

**Pressemitteilung**

**Immobilienwirtschaft nach der Wahl der neuen EU-Kommission: „Europa muss Tempo machen, damit die Ökonomie endlich Fahrt aufnimmt“**

**Berlin, 27. November 2024** – Die Immobilienwirtschaft erwartet von der neu gewählten Europäischen Kommission schnelle Weichenstellungen auf zentralen Feldern wie Energie, Wohnen, Klimaschutz, Finanzdienstleistungen und Digitales. „Ich freue mich, dass Europa jetzt, fünfeinhalb Monate nach der Wahl, endlich durchstarten kann“, sagte ZIA-Präsidentin Iris Schöberl. „Eine arbeitsfähige Europäische Kommission ist in der aktuellen geopolitischen Lage wichtiger denn je. Europa muss Tempo machen, damit die Ökonomie endlich wieder Fahrt aufnimmt.“

Ein entscheidendes Feld ist aus Sicht des ZIA die **Finanzierung der grünen Transformation,** um in Europa Klimaneutralität bis 2050 zu schaffen. „Hier werden wichtige Chancen nicht genutzt“, kommentiert Schöberl. „Wir brauchten unbedingt mehr Anreize, damit privates Kapital auch gezielt in Gebäude mit schlechten energetischen Werten investiert wird.“ Eine **Überarbeitung der EU-Taxonomie** könnte aus Sicht des ZIA einen Schub auslösen. Die Taxonomie lenkt bisher Kapitalströme in Gebäude, die wegen der Bauanforderungen ohnehin energiesparend und emissionsarm sind. Verbesserungen eines Gebäudes von Energieklasse G auf C aber helfen dem Klima bis zu zehnmal so stark wie von B auf A. „Mit vergleichsweise kleinem Aufwand ließen sich **ineffiziente Gebäude energetisch spürbar upgraden**“, sagt Schöberl. „Ohne innovative Finanzierungsmodelle und eine bessere Zugänglichkeit zu privatem Kapital werden wir die Klimaziele im Gebäudesektor nicht erreichen“, betont die ZIA-Präsidentin.

Der ZIA plädiert dafür, Investitionen in Bestandsgebäude durch zielgerichtete Maßnahmen wie **zinsvergünstigte Darlehen** zu erleichtern. „Dan Jørgensen, der neue Kommissar muss prüfen, ob hier auch **europäische Mittel** in Betracht kommen“, so die ZIA-Präsidentin.

Mit Dan Jørgensen als **Kommissar für Energie und Wohnen** wird das **Thema Wohnen** auf europäischer Ebene erstmals prominent adressiert. „Es ist ein starkes Signal, dass die Bedeutung des Wohnens für soziale und wirtschaftliche Stabilität Europas stärker gewichtet wird“, sagt Schöberl. „Wir alle wissen, dass die EU keine direkte Gesetzgebungskompetenz für Wohnen hat. Umso wichtiger ist es da, vorhandene regulatorische und politische Stellschrauben zu nutzen, etwa im Beihilfe- und Wettbewerbsrecht oder bei der Nutzung der Kohäsionsfonds.“ Der geplante enge **Dialog mit allen Stakeholdern** sei „genau der richtige Ansatz“, unterstreicht Schöberl.

Mit Nachdruck unterstützt der ZIA auch das Ziel der neuen Kommission, **Bürokratielasten in der EU spürbar zu reduzieren**. Schöberl: „Effiziente Verwaltungsprozesse und ein realistisches Maß an Compliance- und Berichtsanforderungen sind entscheidend, um den Immobilienmarkt dynamischer und nachhaltiger zu gestalten.“

 ---
**Der ZIA**

Der Zentrale Immobilien Ausschuss e.V. (ZIA) ist der Spitzenverband der Immobilienwirtschaft. Er spricht durch seine Mitglieder, darunter 35 Verbände, für rund 37.000 Unternehmen der Branche entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Der ZIA gibt der Immobilienwirtschaft in ihrer ganzen Vielfalt eine umfassende und einheitliche Interessenvertretung, die ihrer Bedeutung für die Volkswirtschaft entspricht. Als Unternehmer- und Verbändeverband verleiht er der gesamten Immobilienwirtschaft eine Stimme auf nationaler und europäischer Ebene mit Präsenz in Brüssel, Wien und Zürich – und im Bundesverband der deutschen Industrie (BDI). Präsidentin des Verbandes ist Iris Schöberl.

**Kontakt**

ZIA Zentraler Immobilien Ausschuss e.V.

Leipziger Platz 9

10117 Berlin

Tel.: 030/20 21 585 17

E-Mail: presse@zia-deutschland.de Internet: [www.zia-](http://www.zia-deutschland.de/) deutschland.de